



Lehrplan Grundschule

Deutsch

2004/2009/2019/2025

Impressum

Die Lehrpläne traten 2004 in Kraft und wurden durch Lehrerinnen und Lehrer der Grundschulen in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung - Comenius-Institut - erstellt.

Eine teilweise Überarbeitung der Lehrpläne von Lehrerinnen und Lehrern der Grundschulen erfolgte nach Abschluss der Phase der begleiteten Lehrplaneinführung 2009 und 2019.

Der Teil Fachlehrplan Deutsch ist unter Berücksichtigung der weiterentwickelten Bildungsstandards vom 23.06.2022 und der KMK-Vereinbarung zur Arbeit in der Grundschule vom 15.03.2024 aktualisiert. Er tritt zum 1. August 2025 in Kraft.

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul
<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

Herausgeber:
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden
<https://www.smk.sachsen.de>

Download:
<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Teil Grundlagen | |
| Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne | IV |
| Ziele und Aufgaben der Grundschule | VII |
| Fächerverbindender Unterricht | X |
| Lernen lernen | XI |
| Teil Fachlehrplan Deutsch | |
| Hinweise zum Fachlehrplan Deutsch | 2 |
| Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch | 3 |
| Übersicht über die Lernbereiche | 7 |
| Klassenstufen 1/2 | 8 |
| Klassenstufe 3 | 18 |
| Klassenstufe 4 | 28 |
| Anhang | 35 |
| Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe | 35 |
| Schulausgangsschrift | 36 |

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

| Grundstruktur | Im Teil Grundlagen enthält der Lehrplan Ziele und Aufgaben der Grundschule, Aussagen zum fächerverbindenden Unterricht sowie zur Entwicklung von Lernkompetenz. Im fachspezifischen Teil werden für das Fach die allgemeinen fachlichen Ziele ausgewiesen, die für eine Klassenstufe oder für mehrere Klassenstufen als spezielle fachliche Ziele differenziert beschrieben sind und dabei die Prozess- und Ergebnisorientierung sowie die Progression des schulischen Lernens ausweisen. | |
|--|--|--|
| Lernbereiche, Zeitrichtwerte | In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche mit Pflichtcharakter im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgeschrieben. In den Kernfächern Deutsch, Sorbisch, Sachunterricht und Mathematik ist in jeder Klassenstufe ein weiterer vernetzender Lernbereich im Umfang von einer Unterrichtswoche vorgesehen. Zusätzlich kann in jeder Klassenstufe ein Lernbereich mit Wahlcharakter im Umfang von zwei Wochen bearbeitet werden. Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe bzw. zu Schwerpunkten innerhalb eines Lernbereiches liegen in der Verantwortung des Lehrers. Zeitrichtwerte können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden. | |
| tabellarische Darstellung der Lernbereiche | Die Gestaltung der Lernbereiche erfolgt in tabellarischer Darstellungsweise. | |
| Verbindlichkeit der Lernziele und Lerninhalte | | |
| Bezeichnung des Lernbereiches | Zeitrichtwert | |
| Lernziele und Lerninhalte | Bemerkungen | |
| Lernziele und Lerninhalte sind verbindlich. Sie kennzeichnen grundlegende Anforderungen in den Bereichen Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung, Werteorientierung. | | |
| Im Sinne der Vergleichbarkeit von Lernprozessen erfolgt die Beschreibung der Lernziele in der Regel unter Verwendung einheitlicher Begriffe. Diese verdeutlichen bei zunehmendem Umfang und steigender Komplexität der Lernanforderungen didaktische Schwerpunktsetzungen für die unterrichtliche Erarbeitung der Lerninhalte. | | |
| Bemerkungen | Bemerkungen haben Empfehlungscharakter. Gegenstand der Bemerkungen sind Hinweise auf geeignete Lehr- und Lernmethoden, inhaltliche Erläuterungen sowie Beispiele für Möglichkeiten einer differenzierten Förderung der Schüler. Sie umfassen Bezüge zu Lernzielen und Lerninhalten des gleichen Faches, zu anderen Fächern und zu den überfachlichen Bildungs- und Erziehungszielen der Grundschule. | |
| Verweisdarstellungen | Verweise auf Lernbereiche des gleichen Faches und anderer Fächer sowie auf überfachliche Ziele werden mit Hilfe folgender grafischer Elemente veranschaulicht: | |
| → LB 2 | Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches der gleichen Klassenstufe | |
| → Kl. 3, LB 3 | Verweis auf Lernbereich des gleichen Faches einer anderen Klassenstufe | |
| → MU, Kl. 3, LB 2 | Verweis auf Klassenstufe, Lernbereich eines anderen Faches | |
| ⇒ Sozialkompetenz | Verweise auf ein überfachliches Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule (s. Ziele und Aufgaben der Grundschule) | |

| Beschreibung der Lernziele | Begriffe |
|--|---|
| Begegnung mit einem Gegenstandsbereich/Wirklichkeitsbereich oder mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden als grundlegende Orientierung , ohne tiefere Reflexion | Einblick gewinnen |
| über Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, zu Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden sowie zu typischen Anwendungsmustern aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Kontext verfügen | Kennen |
| Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden in vergleichbaren Kontexten verwenden | Übertragen |
| Handlungs- und Verfahrensweisen routinemäßig gebrauchen | Beherrschen |
| Kenntnisse und Erfahrungen zu Sachverhalten und Zusammenhängen, im Umgang mit Lern- und Arbeitstechniken oder Fachmethoden durch Abstraktion und Transfer in unbekannten Kontexten verwenden | Anwenden |
| begründete Sach- und/oder Werturteile entwickeln und darstellen, Sach- und/oder Wertvorstellungen in Toleranz gegenüber anderen annehmen oder ablehnen, vertreten, kritisch reflektieren und ggf. revidieren | Beurteilen/ Sich positionieren |
| Handlungen/Aufgaben auf der Grundlage von Wissen zu komplexen Sachverhalten und Zusammenhängen, Lern- und Arbeitstechniken, geeigneten Fachmethoden sowie begründeten Sach- und/oder Werturteilen selbstständig planen, durchführen, kontrollieren sowie zu neuen Deutungen und Folgerungen gelangen | Gestalten/ Problemlösen |

In den Lehrplänen der Grundschule werden folgende Abkürzungen verwendet:

| | | |
|--------------------|-------|-------------------------------|
| Abkürzungen | GS | Grundschule |
| | KI. | Klassenstufe/n |
| | LB | Lernbereich |
| | LBW | Lernbereich mit Wahlcharakter |
| | Ustd. | Unterrichtsstunden |
| | DaZ | Deutsch als Zweitsprache |
| | DE | Deutsch |
| | EN | Englisch |
| | ETH | Ethik |
| | ISL | Intensives Sprachenlernen |
| | KU | Kunst |
| | MA | Mathematik |
| | MU | Musik |
| | RE/e | Evangelische Religion |
| | RE/k | Katholische Religion |
| | RE/j | Jüdische Religion |
| | SOR | Sorbisch |
| | SPO | Sport |
| | SU | Sachunterricht |
| | WE | Werken |

Die Bezeichnungen Schüler und Lehrer werden im Lehrplan allgemein für Schülerinnen und Schüler bzw. Lehrerinnen und Lehrer gebraucht.

Ziele und Aufgaben der Grundschule

Die vierjährige Grundschule ist eine eigenständige Schularbeit. Sie baut auf fröher kindlicher Bildung auf und vermittelt in einem gemeinsamen Bildungsgang für alle Schüler Grundlagen für weiterführendes Lernen.

Bildungs- und Erziehungsauftrag

Der Auftrag der Grundschule leitet sich aus der Verfassung des Freistaates Sachsen und dem Schulgesetz ab. Es ist Aufgabe der Grundschule grundlegendes Wissen zu vermitteln, die Entwicklung und Ausbildung von Methoden-, Lern- und Sozialkompetenz zu fördern sowie auf Werte zu orientieren.

Um den Schulbeginn für die Schüler bestmöglich zu gestalten, ist eine enge Kooperation mit allen für die Erziehung und Bildung der Kinder verantwortlichen Partnern erforderlich. Von besonderer Bedeutung ist die Zusammenarbeit mit dem Kindergarten entsprechend der Kooperationsvereinbarung zwischen Kindergarten und Grundschule.

Die Gestaltung der Schuleingangsphase erfolgt auf der Grundlage eines schuleigenen Konzepts, das den individuellen Lernausgangslagen und Entwicklungsbesonderheiten der Kinder Rechnung trägt. Im Interesse eines flexiblen Arbeitens in dieser Phase sind in den Lehrplänen die Lernziele und -inhalte für die Klassenstufen 1 und 2 zusammengefasst.

Bildungs- und Erziehungsziele

Ihren Auftrag erfüllt die Grundschule, indem sie Wissenserwerb und Kompetenzentwicklung sowie Werteorientierung und deren Verknüpfung miteinander in allen fachlichen und überfachlichen Zielen sichert.

Die überfachlichen Ziele beschreiben darüber hinaus Intentionen, die auf die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler gerichtet sind und in jedem Fach konkretisiert und umgesetzt werden müssen.

Eine besondere Bedeutung kommt der politischen Bildung als aktivem Beitrag zur Herausbildung der Mündigkeit und einer demokratischen Grundhaltung bei Schülern zu. Dazu gehört auch die altersgemäße Beteiligung an demokratischen Prozessen zur Förderung von eigenverantwortlichem Handeln.

Als ein übergeordnetes Bildungs- und Erziehungsziel der Grundschule ist politische Bildung im Sächsischen Schulgesetz verankert und muss in allen Fächern angemessen Beachtung finden. Zudem ist sie integrativ insbesondere in den überfachlichen Zielen Werteorientierung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Sozialkompetenz enthalten.

Die Schüler erwerben strukturiertes und anschlussfähiges Wissen, das sie sinnvoll und gezielt anwenden können. *[Wissen]*

Die Schüler erwerben in der Grundschule die Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit der Einführung einer Fremdsprache werden die Grundlagen für weiteres Sprachenlernen gelegt. In allen Fächern entwickeln die Schüler ihre Fähigkeit zu situationsangemessener, partnerbezogener Kommunikation. *[Kommunikationsfähigkeit]*

Die Schüler lernen fachliche Methoden kennen. Sie eignen sich Lern- und Arbeitstechniken an, die es ihnen ermöglichen, den Lernprozess effektiv und zunehmend selbstständig zu gestalten. Sie entwickeln die Fähigkeit, voneinander und miteinander zu lernen. *[Methodenkompetenz]*

Sie erkennen ihre Verantwortung für die eigene Gesundheit und Sicherheit und nehmen diese Verantwortung innerhalb und außerhalb der Schule wahr. *[Gesundheitserziehung]*

In der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur bilden die Schüler ihr ästhetisches Empfinden aus und entwickeln ihre individuelle Ausdrucks- und Gestaltungsfähigkeit. *[ästhetisches Empfinden]*

Im Rahmen einer informatischen Vorbildung eignen sich die Schüler elementare Bedienfertigkeiten im Umgang mit dem Computer oder mobilen digitalen Endgeräten an und gewinnen Einblicke in deren Funktionsweisen und nutzen diese bei der Lösung von Aufgaben. *[informatische Vorbildung]*

Die Schüler erwerben elementare Kenntnisse zum sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit vielfältigen Medien. *[Medienbildung]*

Durch fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten erleben die Schüler eine enge Verbindung zu ihrer Erfahrungswelt und lernen, Themen und Probleme mehrperspektivisch zu erfassen. *[Mehrperspektivität]*

Die Schüler entwickeln eigene Wertvorstellungen, indem sie Werte im schulischen Alltag erleben, reflektieren und diskutieren. Dazu gehören insbesondere Erfahrungen der Toleranz, der Akzeptanz, der Anerkennung und der Wertschätzung im Umgang mit Vielfalt. *[Werteorientierung]*

In der Grundschule erleben die Schüler Regeln und Normen des sozialen Miteinanders. Sie lernen dabei verlässlich zu handeln, Verantwortung zu übernehmen, mit Kritik umzugehen sowie Konflikte gewaltfrei zu lösen. *[Sozialkompetenz]*

Ausgehend von der eigenen Lebenswelt, einschließlich ihrer Erfahrungen mit der Vielfalt und Einzigartigkeit der Natur, setzen sich die Schüler zunehmend mit lokalen, regionalen und globalen Entwicklungen auseinander. Dabei lernen sie, Auswirkungen von Entscheidungen auf das eigene Leben, das Leben anderer Menschen, die Umwelt und die Wirtschaft zu erkennen und zu bewerten. Sie sind zunehmend in der Lage, sich bewusst für Nachhaltigkeit einzusetzen und gestaltend daran mitzuwirken. *[Bildung für nachhaltige Entwicklung]*

Gestaltung des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Der Unterricht in der Grundschule knüpft an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Schüler an und orientiert auf ganzheitliches Lernen. Lerninhalte werden besser verstanden und behalten, wenn sie bedeutsam für das eigene Leben erscheinen und das Gefühl ansprechen. Gestaltungsprinzip für den Unterricht ist entdeckendes Lernen.

Grundschulkinder wollen in der Regel etwas leisten. Insofern ist eine leistungsorientierte auch eine kindorientierte Grundschule.

In der Verantwortung der Lehrenden liegt es, die Lerntätigkeit so zu steuern, dass das Kind zur aktiven Auseinandersetzung mit dem Lerninhalt angeregt wird. Von Anfang an soll den Schülern Gelegenheit gegeben werden, selbstständig etwas zu leisten und eigene Lernwege zu erproben. Dabei können Fehler, Irr- und Umwege auftreten, die nicht in erster Linie als Leistungsmängel anzusehen sind, sondern als Zwischenschritte im Lernprozess.

Das breite Leistungsspektrum der Grundschüler bedingt einen differenziierenden und individualisierenden Unterricht. Im Vordergrund steht die innere Differenzierung, die den individuellen Lernvoraussetzungen und Leistungsständen sowie den unterschiedlichen Zugangsweisen zum Lernstoff und dem unterschiedlichen Lerntempo gerecht wird. Das erfordert vom Lehrer diagnostische Fähigkeiten und eine sorgfältige Analyse. Die darauf aufbauenden Lernschritte sollen weniger am Defizit als vielmehr am individuellen Lernfortschritt orientiert sein.

Die individuelle Förderung bietet Möglichkeiten präventive Maßnahmen umzusetzen, Entwicklungsrückstände abzubauen, festgestellte Teilleistungsschwächen zu verringern und Begabungen und Interessen zu fördern. Förderangebote und Ganztagsangebote sollen abgestimmt vorbereitendes, lückenschließendes und weiterführendes Lernen unterstützen.

Leistungsbeurteilung in der Grundschule basiert auf einer sorgfältigen Analyse des Lernprozesses und der Lernergebnisse. Bei der Leistungsbeurteilung werden unterschiedliche Lernvoraussetzungen und individuelle Lernfortschritte berücksichtigt. Von besonderer Bedeutung ist eine ermutigende Leistungsbeurteilung, vor allem im Anfangsunterricht.

Eine wichtige Rolle für kindgemäßes und effektives Lernen spielt die Rhythmisierung des Unterrichts. Die Planung des Unterrichts soll sich nicht allein an der 45-Minuten-Einheit, sondern an den Lernaufgaben und -bedingungen der Schüler orientieren. Zu berücksichtigen ist ein sinnvoller Wechsel von Anspannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe. Auch Zeiten für das Einbeziehen außerschulischer Lernorte sollten bedacht werden.

Ganztägige Bildung und Erziehung bietet Möglichkeiten, auf Kinder und deren Interessen und Begabungen individuell einzugehen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Grundschulen müssen sich dabei mit den Horsten abstimmen. Jede Grundschule sollte eigenverantwortlich und gemeinsam mit außerschulischen Partnern ein schulspezifisches Ganztagskonzept als Teil des Schulprogrammes entwickeln. Ganztagsangebote sollen für unterrichtsergänzende leistungsdifferenzierte Lernangebote genutzt werden.

Im sportlichen und musisch-künstlerischen Bereich können pädagogisch wertvolle unterrichtsergänzende Angebote in Kooperation mit regionalen Verbänden und Vereinen einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung leisten.

Die Angebote sollen schülerorientiert und bedarfsgerecht gestaltet werden sowie die Heterogenität der Schüler berücksichtigen.

Schule muss als gestalteter und gestaltbarer Raum verstanden werden, in dem Lehrer, Schüler und Eltern miteinander kommunizieren und das Kind als Partner ernst genommen wird.

Beim Übergang der Schüler an weiterführende Schulen werden Eltern und Schüler umfassend beraten. Die Zusammenarbeit, auch mit den anderen Schularten, trägt dazu bei, den Übergang für jeden Schüler kontinuierlich zu gestalten und eine harmonische Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit zu unterstützen.

Fächerverbindender Unterricht

Während fachübergreifendes Arbeiten durchgängiges Unterrichtsprinzip ist, setzt fächerverbindender Unterricht ein Thema voraus, das von einzelnen Fächern nicht oder nur teilweise erfasst werden kann.

Das Thema wird unter Anwendung von Fragestellungen und Verfahrensweisen verschiedener Fächer bearbeitet. Bezugspunkte für die Themenfindung sind Perspektiven und thematische Bereiche. Perspektiven beinhalten Grundfragen und Grundkonstanten des menschlichen Lebens:

Politische Bildung, Medienbildung und Digitalisierung sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung sind besonders geeignet für den fächerverbindenden Unterricht.

| | |
|-------------------|--|
| Konzeption | Jede Schule kann zur Realisierung des fächerverbindenden Unterrichts eine Konzeption entwickeln. Ausgangspunkt dafür können folgende Überlegungen sein: <ol style="list-style-type: none">1. Man geht von Vorstellungen zu einem Thema aus. Über die Einordnung in einen thematischen Bereich und eine Perspektive wird das konkrete Thema festgelegt.2. Man geht von einem thematischen Bereich aus, ordnet ihn in eine Perspektive ein und leitet daraus das Thema ab.3. Man entscheidet sich für eine Perspektive, wählt dann einen thematischen Bereich und kommt schließlich zum Thema. |
|-------------------|--|

Nach diesen Festlegungen werden Ziele, Inhalte und geeignete Organisationsformen bestimmt.

Lernen lernen

Die Entwicklung von Lernkompetenz zielt darauf, das Lernen zu lernen. Unter Lernkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, selbstständig Lernvorgänge zu planen, zu strukturieren, durchzuführen, zu überwachen, ggf. zu korrigieren und abschließend auszuwerten. Zur Lernkompetenz gehören als motivationale Komponente das eigene Interesse am Lernen und die Fähigkeit, das eigene Lernen zu steuern.

Lernkompetenz

Im Mittelpunkt der Entwicklung von Lernkompetenz stehen Lernstrategien. Diese umfassen:

Strategien

- Basisstrategien, welche vorrangig dem Erwerb, dem Verstehen, der Festigung, der Überprüfung und dem Abruf von Wissen dienen
- Regulationsstrategien, die zur Selbstreflexion und Selbststeuerung hinsichtlich des eigenen Lernprozesses befähigen
- Stützstrategien, die ein gutes Lernklima sowie die Entwicklung von Motivation und Konzentration fördern

Um diese genannten Strategien einsetzen zu können, müssen die Schüler konkrete Lern- und Arbeitstechniken erwerben. Diese sind:

Techniken

- Techniken der Beschaffung, Überprüfung, Verarbeitung und Aufbereitung von Informationen (z. B. Lese-, Schreib-, Mnemo-, Recherche-, Strukturiierungs-, Visualisierungs- und Präsentationstechniken)
- Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Hausaufgabenmanagement, Arbeits- und Prüfungsvorbereitung, Selbstkontrolle)
- Motivations- und Konzentrationstechniken (z. B. Selbstmotivation, Entspannung, Prüfung und Stärkung des Konzentrationsvermögens)
- Kooperations- und Kommunikationstechniken (z. B. Gesprächstechniken, Arbeit in verschiedenen Sozialformen)

Ziel der Entwicklung von Lernkompetenz ist es, dass Schüler ihre eigenen Lernvoraussetzungen realistisch einschätzen können und in der Lage sind, individuell geeignete Techniken und Medien situationsgerecht zu nutzen und für das selbstbestimmte Lernen einzusetzen.

Ziel

Schulen entwickeln eigenverantwortlich eine Konzeption zur Lernkompetenzförderung und realisieren diese in Schulorganisation und Unterricht.

Konzeption

Für eine nachhaltige Wirksamkeit muss der Lernprozess selbst zum Unterrichtsgegenstand werden. Gebunden an Fachinhalte sollte ein Teil der Unterrichtszeit dem Lernen des Lernens gewidmet sein. Die Lehrpläne bieten dazu Ansatzpunkte und Anregungen.

Hinweise zum Fachlehrplan Deutsch

Der Teil Fachlehrplan Deutsch ist unter Berücksichtigung der weiterentwickelten Bildungsstandards vom 23.06.2022 und der KMK-Vereinbarung zur Arbeit in der Grundschule vom 15.03.2024 aktualisiert. Er tritt zum 1. August 2025 in Kraft.

Der Teil Grundlagen des Lehrplanes wird im Rahmen der Umsetzungsstrategie „Bildungsland Sachsen 2030“ eine Weiterentwicklung erfahren. Anschließend werden alle Lehrpläne außerhalb des fachlichen Bereiches noch einmal entsprechend angepasst.

Dennoch sind für das Fach Deutsch nachfolgende Änderungen zu **Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne** zu beachten:

- **Lernbereiche, Zeitrichtwerte**

In jeder Klassenstufe sind Lernbereiche im Umfang von 25 Wochen verbindlich festgelegt. Die Lernbereiche mit Wahlcharakter sind entfallen. Auf die Angabe von Zeitrichtwerten wird verzichtet, um der integrativen Umsetzung der Lernbereiche Rechnung zu tragen. Entscheidungen über eine zweckmäßige zeitliche Reihenfolge sowie eine flexible Gestaltung der Lernbereiche innerhalb einer Klassenstufe liegen in Verantwortung der Lehrkraft.

- Die **didaktisch-methodischen Hinweise** zum Fach sind entsprechend den aktuellen Erfordernissen strukturiert und weiterentwickelt.
- Die **Klassenstufenziele** sind mit Anstrichen übersichtlicher dargestellt.
- Die **Lernziele** sind durch Markierungen besser verdeutlicht.

Das Schuljahr 2025/2026 gilt als Einführungs- und Übergangsjahr.

Ziele und Aufgaben des Faches Deutsch

Die Förderung der sprachlichen Kompetenzen ist grundlegender Bestandteil des Bildungsauftrags der Grundschule.

Beitrag zur allgemeinen Bildung

Im Zentrum steht die Ausbildung der Kulturtechniken Lesen und Schreiben als Basis für weiterführendes Lernen sowie für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und zum Erschließen der Welt.

- Die Schülerinnen und Schüler begegnen Literatur in allen Medien und begreifen das Lesen als einen eigenaktiven Prozess der Sinnkonstruktion.
- Das Untersuchen von sprachlichen Strukturen und Sprachgebrauch eröffnet Einblicke in die Leistungen von Sprache als Kommunikationsmedium und in die Bedingungen ihrer situations-, adressaten- und intentionsangemessenen Verwendung.
- Über die Arbeit an Wörtern und Sätzen, Texten und Gesprächen entwickeln die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachbewusstheit weiter und gewinnen Einsichten in Aufbau und Funktion von Sprache sowie orthografischer Regelmäßigkeiten.

Durch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Sachverhalten fördert das Fach Deutsch das Interesse an der Umwelt und schafft das Bewusstsein für lokale, regionale und globale Herausforderungen der Zeit.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben grundlegendes Wissen sowie Kompetenzen für das Lesen, das Schreiben, die Kommunikation, die Texterschließung und die Sprachstruktur. Zusätzlich werden Werte und Normen erworben.

allgemeine fachliche Ziele

Dem allgemeinen didaktischen Prinzip der Kontroversität folgend, sind auch im Deutschunterricht die Fragen nach Partizipations- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für Schüler fundamental. Bei Inhalten mit politischem Gehalt sind überdies auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung einzusetzen. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche oder Pro- und Kontra-Debatten.

Abgeleitet aus dem Beitrag des Faches und den Bildungsstandards Deutsch Primarstufe ergeben sich folgende allgemeine fachliche Ziele:

- Erwerb von Grundlagen für selbstständiges Lesen und Schreiben
- Entwicklung des Leseverständnisses
- Entwicklung der mündlichen Sprachfähigkeit
- Entwicklung der schriftlichen Sprachfähigkeit
- Entwicklung der Reflexionsfähigkeit über Sprache
- Erwerb von Lernstrategien und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler lernen, flexibel und reflektiert mit sprachlichen Inhalten umzugehen und diese in lebensweltlichen Situationen anzuwenden.

Die Inhalte des Lehrplans sind entsprechend den Kompetenzbereichen der Bildungsstandards in folgende Lernbereiche gegliedert:

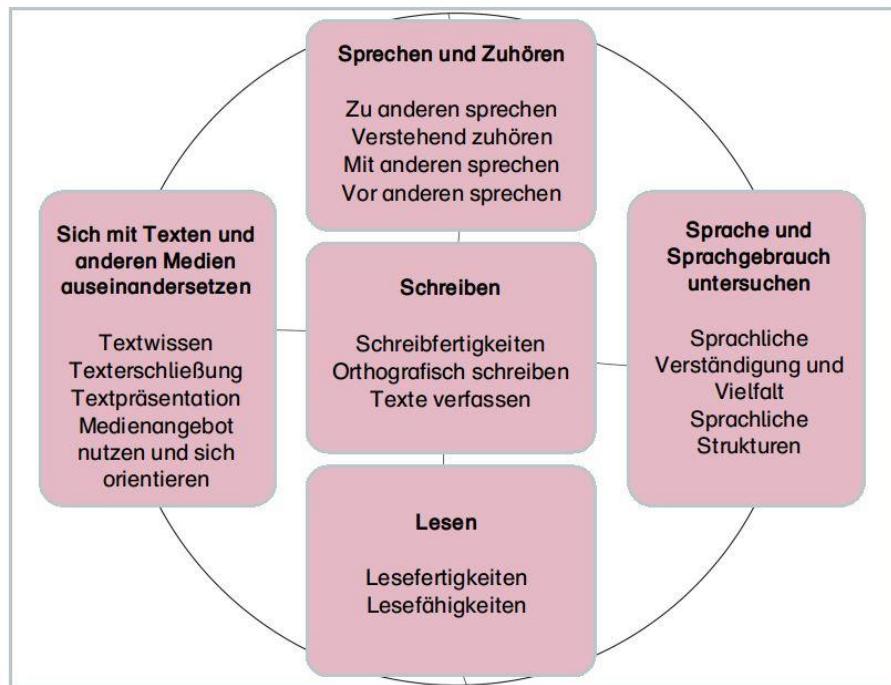
Strukturierung

- Lesen
- Schreiben
- Sprechen und Zuhören
- Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen
- Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Der Schriftspracherwerb findet sich in den Lernbereichen Lesen und Schreiben wieder und ist am Ende der Klassenstufe 2 abgeschlossen.

Alle Lernbereiche sind in jeder Jahrgangsstufe aufeinander bezogen und im Sinne eines integrativen Modells miteinander verknüpft. Die Lernbereiche Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen sowie Sprache und Sprachgebrauch untersuchen sind dabei in den Lernbereichen Lesen, Schreiben und Sprechen und Zuhören verbindlich einzubinden.

Lernbereiche im integrativen Deutschunterricht



didaktische Grundsätze

Der Deutschunterricht greift die unterschiedlichen Kenntnisse und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aus dem frühkindlichen Spracherwerb auf und entwickelt sie weiter. Der Unterricht muss so gestaltet sein, dass er den Schülerinnen und Schülern die eigenen Sprachfähigkeiten bewusstmacht und sie zum gestaltenden Umgang mit Sprache anregt. Lernen im Deutschunterricht ist ein aktiver Prozess, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler entdeckend mit Sprache auseinandersetzen. Dies findet sowohl individuell wie gemeinschaftlich statt. Dabei ist auf die Schulung des Verstehens und die Entwicklung des Denkens besonderer Wert zu legen.

Integrativer Deutschunterricht bedeutet, dass im Lehrplan getrennt aufgeführte Inhalte aufeinander bezogen gedacht, systematisch aufgebaut und vernetzend umgesetzt werden. Dabei können einzelne Inhalte auch in speziellen Einheiten vertieft werden, wie beispielsweise die enge Verbindung von Lesen- und Schreibenlernen im Schriftspracherwerb.

Folgende weitere didaktisch-methodische Grundsätze machen einen guten Deutschunterricht aus:

Klare Strukturierung des Lehr-Lernprozesses

Die klare Strukturierung des Lehr-Lernprozesses bildet das Fundament eines erfolgreichen Deutschunterrichts. Sie entwickelt sich in einem sachlogisch aufeinander aufbauenden Unterricht und wird durch rahmende, sinnstiftend-motivierende Aufgabenstellungen getragen. Dem spiralcurricularen Prinzip folgend wird eine kontinuierliche Vertiefung sprachlicher Inhalte ermöglicht. Aktiv-entdeckende Lernumgebungen thematisieren dabei tragfähige Alltagsbezüge.

Intensive Nutzung der Lernzeit

Ein lernförderlicher Unterricht ermöglicht Schülerinnen und Schülern vielfältige Übungen und aktive sprachliche Gestaltungsformen anzuwenden. Damit ist ein hoher Anteil echter Lernzeit gewährleistet.

Stimmigkeit der Ziel-, Inhalts- und Methodenentscheidungen

Die Ausgestaltung des Unterrichts basiert auf einer fundierten fachdidaktischen Analyse, die die inhaltliche und methodische Übereinstimmung der Einzelstunden sicherstellt. Die Schülerinnen und Schüler sollen die im Unterricht entwickelten Lehrziele als persönlich bedeutsame Lernziele annehmen. Dabei sind Bezüge zum Sachunterricht herzustellen.

Methodenvielfalt

Ein gelingender Deutschunterricht entfaltet seine Wirkung in einer durchdachten Mischung an Methoden und Sozialformen, welche sowohl kognitive als auch soziale Lernziele fördern. Im Zentrum steht die gemeinsame Kommunikation über fachliche Gedankengänge und Ergebnisse. Die Arbeit im Plenum zeichnet sich durch eine breite Schülerbeteiligung und fachliche Interaktion aus. Während alle Fächer zum Erwerb der Bildungssprache beitragen, steht im Fach Deutsch die Sprache selbst im Zentrum: als Lernmedium und Lerngegenstand. Die bewusste Hinführung zur Bildungssprache erfolgt stets durch eine eindeutige Lehrersprache und -gestik, die den Schülerinnen und Schülern Orientierung bietet. Der reflektierte Einsatz von digitalen und analogen Medien sowie fachlichen Arbeitsmitteln folgt dem Primat der Fachdidaktik. Es werden bevorzugt tragfähige Unterrichtsmaterialien eingesetzt, die durch ihre Anwendbarkeit überzeugen und im Deutschunterricht über mehrere Klassenstufen hinweg nutzbar sind. Durch eine sorgfältige fachdidaktische Auswahl soll auch die Anschlussfähigkeit zum Deutschunterricht in weiterführenden Schulen gewährleistet sein.

Integration von digitalen Medien

Das Fach Deutsch leistet einen wichtigen Beitrag zum Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien. Die Schülerinnen und Schüler lernen im Deutschunterricht Möglichkeiten kennen, digitale Technologien als Werkzeuge zu nutzen, mit denen sie kommunizieren und zielgerichtet Informationen gewinnen können. Bei der Gestaltung des Unterrichts werden die Potenziale digitaler Medien und Lernumgebungen genutzt, um kooperatives, kreatives, prozess- und produktionsorientiertes Lernen zu fördern. Die Schülerinnen und Schüler werden an einen zunehmend selbstständigen und kritisch hinterfragenden Umgang mit digitalen Medien herangeführt.

Intelligentes Üben

Intelligentes Üben im Deutschunterricht geht über ein mechanisches Wiederholen hinaus. Es zeichnet sich durch die bewusste Reflexion und Anwendung von Strategien aus, die eine Entwicklung der sprachlichen Handlungskompetenz unterstützen. Im Fokus steht dabei das strukturorientierte Üben, vor allem beim intensiven täglichen Lesen sowie bei regelmäßigen Übungen rechtschriftlicher Schwerpunkte.

Individuelles Fördern

Die Heterogenität der Lerngruppe wird im Deutschunterricht als Chance verstanden. Durch gezielte Maßnahmen der inneren und äußeren Differenzierung werden alle Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Lern- und Leistungsvoraussetzungen in der mündlichen und schriftlichen Sprachentwicklung unterstützt.

Lernförderliches Unterrichtsklima

Die sichtbare Dokumentation von Arbeitsergebnissen schafft eine Lernumgebung, in der sprachliche Entwicklung transparent wird. Die Schülerinnen und Schüler erfahren ihre individuellen Fortschritte unmittelbar und entwickeln dadurch Selbstvertrauen in ihre fachlichen Fähigkeiten. Die Freude an sprachlichen Entdeckungen wird gefördert, wenn Schülerinnen und Schüler Momente der Erkenntnis erleben und diese mit anderen teilen können. Diese positive emotionale Bindung zum Erkenntnisgewinn stärkt die intrinsische Motivation und trägt zu einer positiven Lernbereitschaft bei.

Sinnstiftende Unterrichtsgespräche

Sinnstiftende Unterrichtsgespräche bauen auf den Vorerfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und fördern ihre Eigenverantwortung im Lernprozess. Sie zeichnen sich durch intensive Schülerinteraktionen aus, in denen Inhalte in eigenen Worten erschlossen und diskutiert werden. Die Fähigkeit zur Beantwortung von Transferfragen sowie das Stellen kritischer und weiterführender Fragen zeigt die Tiefe des sprachlichen Verständnisses.

Regelmäßige Nutzung von Schüler-Feedback

Eine nachhaltige Diagnose- und Bewertungskultur entwickelt sich durch gemeinsame Vereinbarung zwischen Lehrer und Schülerinnen und Schülern. Durch transparente Lernziele können sich die Schülerinnen und Schüler zu eigenen fachlichen Entwicklungen und den damit verbundenen Herausforderungen im Lernprozess äußern. Die Lehrerinnen und Lehrer geben lernförderliche Rückmeldungen, die Fehler gezielt als Entwicklungschancen aufgreifen. Diese dialogische Herangehensweise ermöglicht es, systematisch Informationen über Lernerfolge, -barrieren und -misserfolge zu sammeln und für die weitere Unterrichtsentwicklung zu nutzen.

Übersicht über die Lernbereiche

Klassenstufen 1/2

| | |
|----------------|--|
| Lernbereich 1: | Sprechen und Zuhören |
| Lernbereich 2: | Schreiben |
| Lernbereich 3: | Lesen |
| Lernbereich 4: | Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen |
| Lernbereich 5: | Sprache und Sprachgebrauch untersuchen |

Klassenstufe 3

| | |
|----------------|--|
| Lernbereich 1: | Sprechen und Zuhören |
| Lernbereich 2: | Schreiben |
| Lernbereich 3: | Lesen |
| Lernbereich 4: | Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen |
| Lernbereich 5: | Sprache und Sprachgebrauch untersuchen |

Klassenstufe 4

| | |
|----------------|--|
| Lernbereich 1: | Sprechen und Zuhören |
| Lernbereich 2: | Schreiben |
| Lernbereich 3: | Lesen |
| Lernbereich 4: | Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen |
| Lernbereich 5: | Sprache und Sprachgebrauch untersuchen |

Klassenstufen 1/2

Ziele

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler

- hören aufmerksam zu und fragen gezielt nach.
- beteiligen sich an Gesprächen und achten in unterschiedlichen Situationen auf gemeinsam erstellte Gesprächsregeln.
- gehen wertschätzend mit sprachlicher und kultureller Verschiedenheit in der Klasse um.
- sprechen deutlich und verständlich sowie themen- und adressatengerecht.
- verwenden einen angemessenen Wortschatz und geeignete sprachliche Mittel in Gesprächen zu unterschiedlichen Anlässen.
- üben erste Präsentationen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler

- stärken ihre Vorläuferfähigkeiten und entwickeln basale Kompetenzen weiter.
- erfahren die enge Verbindung von Schreiben und Lesen beim Schriftspracherwerb.
- verwenden Druckschrift als Erstschrift und lernen systematisch die Schulausgangsschrift als Übergangsschrift zu einer individuellen Handschrift.
- üben zentrale Aspekte der Rechtschreibung nach dem Rechtschreibrahmen.
- nutzen Rechtschreibstrategien und berichtigen angeleitet ihre Schreibweisen.
- zeigen Rechtschreibbewusstsein in eigenen Texten.
- planen, verfassen, überarbeiten und präsentieren zunehmend ihre eigenen Texte.

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler

- stärken ihre Vorläuferfähigkeiten und entwickeln basale Kompetenzen weiter.
- erfahren die enge Verbindung von Lesen und Schreiben beim Schriftspracherwerb.
- lesen motiviert und sinnerfassend.
- bauen Leseroutinen durch eine täglich verbindliche Lesezeit aus.
- trainieren ihre Leseflüssigkeit und -genauigkeit mit Hilfe von Lautleseverfahren.

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über alters- und entwicklungsgemäße Lese- und Literaturerfahrungen.
- erweitern ihre Lese- und Medienerfahrungen ausgehend von persönlichen Leseinteressen.
- befassen sich in altersgemäßer Weise sowohl mit literarischen Texten als auch mit Sach- und Gebrauchstexten in unterschiedlichen Medien.
- erschließen deren Sinn und überdenken Wirkungen sowie eigene Nutzungsgewohnheiten.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Freude am experimentellen und kreativen Umgang mit Sprache.
- gewinnen Einsichten in Aufbau und Funktion von Sprache und entwickeln dadurch ihre Sprachbewusstheit weiter.
- beschreiben sprachliche Regelmäßigkeiten und Muster in ihrer eigenen Ausdrucksweise und mithilfe der eingeführten Fachbegriffe.
- verwenden einen angemessenen Wortschatz und geeignete sprachliche Mittel in schriftlicher und mündlicher Kommunikation zu unterschiedlichen Anlässen.

Lernbereich: Sprechen und Zuhören

| | |
|---|--|
| Einblick gewinnen in Formen des situations- und adressatengerechten Kommunizierens | <p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>eigene und gemeinsame Erlebnisse, erfundene Geschichten, Nacherzählungen</p> <p>Austausch von Meinungen über Erzähltes</p> <p>→ SU, Kl. 1/2, LB 3</p> <p>Alltagssituationen durch korrekte Beschreibungen klären</p> <p>Fragen stellen und beantworten</p> <p>einfache Erklärungen verstehen und geben</p> <p>situationsangemessen kommunizieren</p> <p>eigene Stimme aufzeichnen</p> <p>⇒ Medienbildung</p> |
| Kennen von Ausdrucks- und Gestaltungsmitteln beim Sprechen | <p>Gedichtvortrag</p> <p>szenisches Spiel: Kostüme</p> <p>→ KU, Kl. 1/2, LB 3</p> <p>→ MU, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>Dialekt, Erst- und Zweitsprache, Alltagssprache, Bildungssprache</p> |
| Kennen von Formen und Regeln des Miteinandersprechens | <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>→ ETH, Kl. 1/2, LB 2</p> <p>→ RE/e, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>→ RE/k, Kl. 1/2, LB 1</p> <p>respektvolles Gesprächsverhalten zeigen</p> <p>Kommunikation als Konfliktlösung</p> <p>grüßen, bitten, entschuldigen, danken, gratulieren, einladen, loben, Rückmeldungen geben</p> <p>andere Meinungen akzeptieren</p> |
| Kennen von Grundlagen des solistischen Sprechens | <p>aufmerksam zuhören</p> <p>sich zu Wort melden</p> <p>deutlich sprechen</p> <p>Blickkontakt halten</p> <p>ausreden lassen</p> <p>Zeitbegrenzung akzeptieren</p> <p>Präsentieren vor anderen</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>auswendig und vorlesend: Reime, Gedichte, Märchen, Witze</p> |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erproben von Techniken des Auswendiglernens | <p>Zeitplan erstellen Wiederholungslernen Gedächtnissstützen nutzen: Bilder, Plakate verschiedene Sinne einsetzen ⇒ Sozialkompetenz</p> |
| <p>Kennen von Grundlagen des verstehenden Zuhörens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten des Zuhörens <ul style="list-style-type: none"> - Erproben guter Hörbedingungen - Aufbauen von Hörverständen | <p>Hörerwartung angeleitet aufbauen Vorwissen aktivieren Lausch- und Hörübungen zugewandte Körperhaltung Blickkontakt herstellen oder Augen schließen Unterrichts-, Partner- und Gruppengespräche authentische Höranlässe und Hörtexte: Lautsprecheransagen, Radioberichte, Hörspiele ⇒ Medienbildung</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - aufmerksames Zuhören <ul style="list-style-type: none"> - Erproben erster Zuhörstrategien - Verstehen und Umsetzen von Höraufträgen - Wahrnehmen paraverbaler Äußerungen - Beobachten nonverbaler Äußerungen | <p>Medium mehrmals hören Pausen aushalten</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Nachbereiten des Zuhörens <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen - angeleitetes Sichern von Informationen | <p>Kernaussage Hördetails Tonfall, Lautstärke Gestik, Körperhaltung</p> <p>einfache Schlussfolgerungen ziehen</p> <p>einfache Fragen beantworten, Illustrationen ergänzen, Bilder ausmalen, Zuordnungen</p> |

Lernbereich: Schreiben

| | |
|---|---|
| <p>Kennen von Schreibfertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> - optisch-graphomotorisch - visuell - auditiv - kinästhetisch - taktil | <p>⇒ Methodenkompetenz</p> <p>Vorläuferfähigkeiten Schriftspracherwerb in enger Verbindung von Lesen und Schreiben</p> <p>Auge-Hand-Koordination Kombination von visuellen und motorischen Übungen</p> <p>Figur-Grund-Wahrnehmung Raum-Lage-Beziehung</p> <p>Phonologische Bewusstheit Laute erkennen und unterscheiden</p> <p>Druckanpassung der Hand- und Fingerkraft rhythmische Hand- und Armbewegungen</p> <p>Wechsel von Bewegung und Stillstand Gleichgewicht</p> <p>Gegenstände und Formen ertasten</p> |
|---|---|

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Erproben einer förderlichen Sitz- und Schreibhaltung - Erproben unterschiedlicher Schreibgeräte - Schreiben von Druckschrift als unverbundene Erstschrift | <p>Linkshändigkeit beachten in Abhängigkeit von Schreibfläche und Schreibzweck → KU, Kl. 1/2, LB 1 Verbindung von Lesen- und Schreibenlernen Schreibtabelle → Schulausgangsschrift siehe Anhang</p> |
| <p>Beherrschen der Schulausgangsschrift</p> <ul style="list-style-type: none"> - zunehmend flüssiges Schreiben - Reflektieren über das Schreiben | <p>Schreibtempo regelmäßige, ziel- und zweckgebundene, differenzierte Übungen Schreibschwierigkeiten erkennen und beheben Kriterien: Druckstärke, Stifthaltung, Schriftgröße, Wortabstände, Formklarheit → Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift</p> |
| <p>Kennen rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten</p> | <p>Laut und Lautkomplexe deutlich artikulieren Lautieren Lautpositionen bestimmen einschließlich Zwielauten und Umlaute</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Laut-Buchstaben-Zuordnungen <ul style="list-style-type: none"> - Selbstlaute - Mitlaute - Wortebene <ul style="list-style-type: none"> - Zweisilber ohne besondere Markierung - Zweisilber mit Doppelkonsonanten - Konstanthaltung von Wortstämmen - Formen der Wortbildung - Großschreibung als wortbezogene Markierung | <p>offene und geschlossene/betonte und unbetonte Silbe <ie> - Schreibung</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Satzebene <ul style="list-style-type: none"> - Großschreibung als satzbezogene Markierung - grammatische Gliederungszeichen - kommunikative Zeichen | <p>Überschriften, Satzanfänge erweiterbare Kerne von Nominalgruppen: der (schiefe) Stuhl, die (bunte) Kiste Punkt als neutrales Satzschlusszeichen Interpunktionsgespräche Fragezeichen, Ausrufezeichen → Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift ⇒ Methodenkompetenz</p> |
| <p>Kennen von Rechtschreibstrategien</p> | |

| | |
|---|--|
| Kennen von Arbeitstechniken | Schreibweisen kontrollieren, Abschreiben, aus einem Übungsrepertoire auswählen |
| Beherrschen der Schreibung häufiger Inhaltswörter | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am Wortschatz</p> <p>Klassenwortschatzkartei persönlich bedeutsame Wörter individuelle Fehlerschwerpunkte</p> |
| Beherrschen ausgewählter Funktionswörter | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am Wortschatz systematisch üben</p> |
| Kennen von nicht regelgeleiteten Schreibungen | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am Wortschatz Merkschreibungen</p> |
| Beherrschen des Alphabets als Ordnungsprinzip | |
| Kennen von Verfahren zum Umgang mit einem Rechtschreibwörterbuch | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am (eigenen) Text</p> <p>⇒ Methodenkompetenz mit Verwendungsmöglichkeiten und Hinweisen im Wörterbuch bekannt machen elektronische Wörterbücher</p> <p>⇒ Medienbildung</p> |
| | Gespür entwickeln |
| Einblick gewinnen in die Bedeutung des Schreibens | <p>Schreiben als Möglichkeit der Kommunikation Schriftspracherwerb in enger Verbindung von Lesen und Schreiben</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p> |
| | Schreibimpulse Brief, Glückwunsch, Einladung ⇒ Sozialkompetenz |
| | Lerntagebuch, Schreibbuch Einkaufszettel, Wunschzettel ⇒ Methodenkompetenz |
| Kennen von Möglichkeiten des Planens und Strukturierens von Texten | <p>über geplante Verwendung des Textes sprechen vielfältige Textpräsentationen</p> <p>Stichwörter finden, Mindmap Wörter und Wortfelder</p> |
| | |

| | |
|---|--|
| <p>Kennen von Möglichkeiten zum Formulieren von einfachen Texten</p> | <p>⇒ Methodenkompetenz → SU, Kl. 1/2, LB 3 verständlich, sprachlich angemessen Erlebniserzählung, Fantasieerzählung, Gedichtformen gebundenes Schreiben: Gegenstands-, Personen-, Tierbeschreibung Lineaturen und Schriftarten, Schreibraum einteilen, Textanordnung, Hervorhebung, Beschriftung digitale Textgestaltung</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Ausdrücken von Erlebtem, Erdachtem - Beschreiben - Erproben von Mitteln zur formalen Gestaltung schriftlicher Arbeiten | <p>⇒ Medienbildung ⇒ informatische Vorbildung ⇒ Methodenkompetenz</p> |
| <p>Kennen von Möglichkeiten zum Überarbeiten von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überarbeiten nach ausgewählten Kriterien - Nutzen von Rückmeldungen zur Überprüfung von Texten <p>Verwenden der Fachbegriffe: Buchstabe, Laut, Lautieren, Buchstabieren, Silbe, Wortstamm, vorangestellter Wortbaustein, Alphabet, Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Selbstlaut, Mitlaut, Umlaut, Zwielaut, Strategie, Verlängern, Ableiten, Erweitern, Zerlegen</p> | <p>Aufbau, Inhalt Formulierungen, Verständlichkeit Rechtschreibung Gestaltung ⇒ ästhetisches Empfinden Checklisten ⇒ Methodenkompetenz</p> |

Lernbereich: Lesen

| | |
|--|--|
| <p>Einblick gewinnen in die Bedeutung des Lesens</p> | <p>Schriftspracherwerb in enger Verbindung von Lesen und Schreiben ⇒ Methodenkompetenz</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Schrift als Kommunikationsmittel - Erkennen von Schrift als ein System visueller Zeichen | <p>Vorkenntnisse einbeziehen vielfältige Schreibprodukte untersuchen Zeichen, Symbole, Buchstaben, Wörter suchen, sammeln, verwenden und erfinden</p> |
| <p>Beherrschen basaler Lesefertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer differenzierten Wahrnehmungsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> · auditiv · visuell · rhythmisch und melodisch · kinästhetisch · taktil | <p>phonetische Übungen Laute unterscheiden Buchstaben und Zeichen erkennen und unterscheiden Formmerkmale erfassen und differenzieren Silben zusammenziehen Rhythmen nachahmen Mund- und Sprechmotorik Formen ertasten</p> |

- Untersuchen der Buchstaben-Laut-Zuordnungen
 - Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift
 - Analyse und Synthese
 - Schreibtabelle
 - Lautpositionen im Wort und in der Silbe bestimmen
 - Aufbau von Wörtern
- Lesen von Wörtern
 - Silben
 - Wortbausteine
- automatisiertes Lesen von Funktionswörtern
- Lesen von Wortgruppen, Sätzen und Texten
 - Wortgrenzen
 - Satzgrenzen
 - Satzmelodie

Übertragen der basalen Lesefertigkeiten auf das flüssige Lesen

- Erwerben von Leseflüssigkeit
 - still, leise und laut
 - genau
 - im angemessenen Tempo
- Nutzen von Lautleseverfahren
 - wiederholende, begleitende und wiederholend-begleitende Verfahren
 - chorisches Lesen
 - Tandemlesen

Kennen von Strategien zum Leseverstehen

- Vorbereiten des Lesens
 - Aufbauen von Leseerwartungen
 - Erproben guter Lesebedingungen
- sinnverstehendes Lesen
 - Aufsuchen, Entnehmen, Wiedergeben und Verknüpfen von Informationen
 - Unterscheiden von Wichtigem und Unwichtigem

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> strukturiertes Lesen von Texten | unbekannte Wörter unterstreichen wichtige Aussagen markieren |
| - Nachbereiten des Lesens | Überschriften finden Reflexionsgespräch |
| <ul style="list-style-type: none"> Thematisieren von Verstehensschwierigkeiten Wiedergeben des Textinhaltes mit eigenen Worten Ziehen einfacher Schlussfolgerungen | Verbindungen zum Vorwissen herstellen Fragen beantworten über Gelesenes austauschen |

Lernbereich: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

| | |
|--|--|
| Einblick gewinnen in Merkmale unterschiedlicher Texte | erzählende, lyrische und szenische Texte informierende, instruierende, regulierende Texte Hörspiele, Lesungen, Hörbücher, Podcasts, Wissenssendungen, Erklärvideos ⇒ Medienbildung |
| Einblick gewinnen in das vielfältige Medienangebot | Interessen und Vorlieben berücksichtigen Austausch über Lieblingsbücher Auswahl begründen Bezugsquelle: Bibliothek ⇒ Werteorientierung |
| Einblick gewinnen in das Erschließen und Nutzen unterschiedlicher Texte | dialogisches Vorlesen durch Lesevorbilder, literarische Gespräche |
| <ul style="list-style-type: none"> Auswählen von Medien Nutzen von unterschiedlichen Informationsangeboten | Vorlesegespräche Anschlusskommunikation Figurenperspektiven Bezüge zwischen Text, Bildern und grafischen Darstellungen herstellen Texte aus anderen Fächern → SU, Kl. 1/2, LB 3 interessengeleitete Auswahl aus einem kindgerechten und vielfaltsbewussten Angebot |

| | |
|---|--|
| Einblick gewinnen in digitale Formate und Umgebungen | → SU, Kl. 1/2, LB 1 ⇒ Medienbildung ⇒ informative Vorbildung Erscheinungsformen eines Computers Starten und Herunterfahren Starten und Beenden des Programms Ausdrucken Umgehen mit der Maus und Bildschirmeingabe Verwenden der Tastatur: Eingabetaste, Umschalttaste, Leertaste Wikis, Videoclips, lernbezogene Computerspiele, Podcasts, Suchmaschinen Chancen und Risiken ⇒ Methodenkompetenz |
| <ul style="list-style-type: none"> - Kennenlernen elementarer Bedienhandlungen eines Computers oder mobilen digitalen Endgerätes - Erproben von digitalen Formaten | Erscheinungsformen eines Computers Starten und Herunterfahren Starten und Beenden des Programms Ausdrucken Umgehen mit der Maus und Bildschirmeingabe Verwenden der Tastatur: Eingabetaste, Umschalttaste, Leertaste Wikis, Videoclips, lernbezogene Computerspiele, Podcasts, Suchmaschinen Chancen und Risiken ⇒ Methodenkompetenz |
| Einblick gewinnen in Möglichkeiten der Textpräsentation <ul style="list-style-type: none"> - Vortragen von Gedichten - sinngestaltendes Vorlesen - Erproben des szenischen Gestaltens - Erproben verschiedener Präsentationsformen Verwenden der Fachbegriffe: Autor/Autorin, Titel, Reim, Vers, Strophe, Zeile | differenzierte Textangebote, individuelle Auswahl ermöglichen Techniken des Auswendiglernens nach Vorbereitung angeleitet in unterschiedlicher medialer Form ⇒ Medienbildung eigene Produkte in Text und Bild: Leporello, Faltbuch, Lapbook |

Lernbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

| | |
|--|--|
| Einblick gewinnen in Formen des sprachlichen Handelns | erste sprachliche Mittel auf ihre Absicht und Wirkung untersuchen in Bitten, Aufforderungen |
| <ul style="list-style-type: none"> - Zusammenhang zwischen Äußerungsabsicht, sprachlichen Mitteln und Wirkung - Sprechen über Verstehens- und Verständigungsprobleme <ul style="list-style-type: none"> · Klären von Wortbedeutungen · Entdecken von Mehrdeutigkeit | |
| Einblick gewinnen in die Grundlagen mündlicher und schriftlicher Kommunikation | Nähe – Distanz Mimik/Gestik – kommunikative Zeichen Unterhaltung – Brief |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen grundlegender Unterschiede - Erproben unterschiedlicher Kommunikationssituationen | |
| Einblick gewinnen in sprachliche Vielfalt | Dialekt, Regionalsprache Standardsprache – Alltagssprache |
| <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben eigener Erfahrungen - Erkennen erster Unterschiede und Gemeinsamkeiten | Mehrsprachigkeit |

Kennen von Merkmalen ausgewählter Wortarten

- Verb
 - Bezeichnen von Tätigkeiten, Vorgängen
 - Grundform, Personalform
 - Zentrum des Satzes
- Nomen
 - Konkreta
 - Artikelfähigkeit, Einzahl-, Mehrzahlbildung
 - Kern der Nominalgruppe
- Artikel
 - bestimmter und unbestimmter Artikel
 - Begleiter des Nomens
- Adjektiv
 - Kennzeichnung von Eigenschaften oder Merkmalen
 - Stellung zwischen Artikel und Nomen

Kennen von Möglichkeiten der Wortbildung

- Zusammensetzung von Nomen
- Ableitung mit vorangestellten Wortbausteinen

Kennen von Formen der Wortschatzerweiterung

- Bilden von Wortfamilien
- Zusammenstellen von Wortfeldern

Kennen sprachlicher Strukturen in Sätzen

- Sätze und ihre Verwendung
- Satzarten mit ihren prototypischen Markierungen
- Wortgruppe als zentrale Struktureinheit des Satzes
- Verfahren zum Untersuchen von Sätzen
 - Klangprobe
 - Erweiterungsprobe

Verwenden der Fachbegriffe:

Verb, Nomen, Artikel, Adjektiv, Einzahl, Mehrzahl, Grundform, Personalform, Wortstamm, vorangestellter Wortbaustein, nachgestellter Wortbaustein, Satz, Satzschlusszeichen, Aussagesatz, Fragesatz, Aufforderungssatz, Ausrufesatz

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Namen von Menschen, Tieren, Pflanzen, Gegenständen

Teil der Nominalgruppe

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Ausbau der Nominalgruppe

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Wortbausteine identifizieren

Unterscheidung Wortstamm und Wortbaustein

Satzarten untersuchen und vergleichen

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Aussage-, Frage- und Aufforderungssatz

Nominalgruppe, prototypisch bestehend aus Begleiter, Adjektiv, Nomen

⇒ Methodenkompetenz

Intonation bei Fragen und Ausrufen

Treppensätze

Klassenstufe 3

Ziele

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler

- hören aufmerksam zu und verstehen gesprochene Texte.
- sprechen deutlich, sach- und zuhörerbezogen.
- achten auf die Angemessenheit von Wortwahl, Gesprächston sowie Lautstärke.
- geben und erfragen entsprechende Rückmeldung.
- zeigen Bewusstheit für die Regeln gelingender Verständigung und achten auf eine rücksichtsvolle, wertschätzende Gesprächs- und Rückmeldekultur.
- verwenden Sprache mündlich bewusst und setzen unterschiedliche Absichten angemessen um: lebendig erzählen, sachlich informieren, begründet überzeugen, Sprache kreativ gestalten sowie den eigenen Lernprozess reflektieren.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler

- üben zentrale Aspekte der Rechtschreibung nach dem Rechtschreibrahmen.
- verwenden geläufige Schreibungen routiniert richtig.
- nutzen bei unbekannten Schreibungen Strategien, Merkhilfen oder Wörterbücher.
- verfassen eigene schriftliche Texte rechtschreibbewusst.
- schreiben in gut lesbarer, flüssiger Handschrift und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge.
- gestalten eigene Dokumente übersichtlich und strukturiert.
- berücksichtigen bei der Planung, Erstellung, Gestaltung und Überarbeitung ihrer Texte Hinweise und nutzen das Gelernte beim Erstellen weiterer Texte.

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler

- verfügen über vielfältige altersgemäße Leseerfahrungen.
- bauen Leseroutinen durch eine täglich verbindliche Lesezeit aus.
- beteiligen sich an einer vielfältigen schulischen Lesekultur.
- lesen sinnerfassend und motiviert.
- können flüssig, angemessen schnell und genau lesen.
- wenden Lesestrategien zur Erschließung von Texten an.

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Bücher, Zeitschriften und andere Medien zur Unterhaltung, zur Informationsentnahme, zur Auseinandersetzung mit sich und der Welt sowie zur Produktion eigener Texte.
- reflektieren gezielt unterschiedliche Arten von Texten und Medien.
- setzen sich bewusst mit Wirkungen von Medien sowie ihrer eigenen Mediennutzung auseinander.
- unterscheiden literarische Texte von Sach- und Gebrauchstexten in verschiedenen Medien.
- nutzen unterschiedliche Informations- und Recherchemöglichkeiten und wählen diese begründet aus.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen sprachliche Regelmäßigkeiten und Besonderheiten und beschreiben sie unter Verwendung der eingeführten Fachbegriffe.
- wenden ihre sprachlichen Kenntnisse beim Sprechen, Lesen und Schreiben an.
- erproben im kreativen Umgang mit Wörtern die Wirkung von Sprache.
- entwickeln ihre Sprachbewusstheit weiter.

Lernbereich: Sprechen und Zuhören

| | |
|--|---|
| <p>Kennen von Formen des situations- und adresatengerechten Kommunizierens</p> | <p>zusammenhängendes Wiedergeben des Geschehensverlaufs Berichten über Alltagssituationen</p> <p>Lerninhalte und -abläufe reflektieren, Kriterien vereinbaren Diktierfunktion ⇒ Medienbildung</p> |
| <p>Übertragen des Wissens über Ausdrucks- und Gestaltungsmittel beim Sprechen</p> | <p>Vortrag szenisches Spiel: Requisiten Mimik, Gestik, Blickkontakt</p> <p>Dialekt, Erst- und Zweitsprache, Alltags-, Bildungs- und Fachsprache</p> |
| <p>Übertragen des Wissens über Formen und Regeln des Miteinandersprechens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer Gesprächskultur - Schaffen einer wertschätzenden Gesprächsatmosphäre <ul style="list-style-type: none"> · Finden, Äußern und Begründen der eigenen Meinung · Verstehen anderer Meinungen · Aufeinander Bezug nehmen - Beachten gemeinsamer Gesprächsregeln | <p>⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Mitbestimmung Pro- und Kontra-Debatte Nachdenk- und Reflexionsgespräche Sachgespräche Textüberarbeitungsgespräche Schreibgespräche → SU, Kl. 3, LB 2</p> <p>aktives Zuhören Mehrheiten akzeptieren an vorher Gesagtes anknüpfen eigene Meinungen begründen und vertreten Vereinbarungen in digitalen Gesprächen/Videokonferenzen einhalten</p> <p>⇒ Medienbildung</p> |

| | |
|--|---|
| <p>Übertragen des Wissens über solistisches Sprechen</p> | <p>Präsentieren vor anderen</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Erproben des Vortragens - Entwickeln von Strategien für das Präsentieren <ul style="list-style-type: none"> · Auswahl von Inhalten · Erstellen einer Sprechvorlage · Einüben des Redebeitrags · Anwenden von Techniken des Auswendiglernens | <p>Vortrag Gedicht Buchvorstellung eigene Gedanken: Beobachtungen, Reflexionen einzelne Rollen in Aufführungen und szenischem Spiel → KU, Kl. 3, LB 3</p> <p>Gliederung Stichwortzettel Notizen</p> <p>Visualisierung, Zusammenfassung unterschiedliche Lerntypen beachten</p> <p>⇒ Sozialkompetenz</p> |
| <p>Übertragen des Wissens über das verstehende Zuhören</p> | |
| <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten des zielgerichteten Zuhörens <ul style="list-style-type: none"> · Aufbauen von Hörerwartung · Weiterentwickeln von Hörverständen - aufmerksames Zuhören <ul style="list-style-type: none"> · Erfassen von Gehörtem in Aussage und Absicht · Nutzen von Zuhörstrategien · Beachten von Zusatzinformationen - Nachbereiten des zielgerichteten Zuhörens <ul style="list-style-type: none"> · bewusstes Nachfragen bei Nichtverständen · Wiedergeben von Informationen und Ziehen einfacher Schlussfolgerungen · Sichern von Informationen | <p>in vertrauten und überschaubaren Situationen</p> <p>Bedingungen des eigenen Zuhörens mitgestalten</p> <p>Fragen nach konkreten oder versteckten Informationen beantworten, Rätsel lösen, Lösungen finden</p> |

Lernbereich: Schreiben**Übertragen** von Schreibfertigkeiten

- Entwickeln einer individuellen Handschrift
- Anordnen von Texten
- Reflektieren über das Schreiben
- Erproben digitaler Schreibwerkzeuge

automatisiert, leserlich, flüssig

Seitengestaltung
Schriftgröße, Blattaufteilung, Seitenränder, Absätze

Schriftgespräche über eigene Schrift und Schreibprozess

⇒ Medienbildung

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Kennen weiterer rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten

- Wortebene
 - Zweisilber mit Doppelkonsonanten
 - Zweisilber mit silbentrennendem <h>
 - Konstanthaltung von Wortstämmen
 - Formen der Wortbildung
 - Großschreibung als wortbezogene Markierung
- Satzebene
 - Großschreibung als satzbezogene Markierung
 - grammatische Gliederungszeichen
 - Worttrennung am Zeilenende
 - kommunikative Zeichen

also besondere Silbengelenke <ck> und <tz>

leseerleichternde Funktion entdecken

er packt, weil pack-en

Reh, weil Reh-e

Auslautverhärtung: ständig, weil Stund-e

Zusammensetzungen: Vertretungsplan, hellblau, Bettluch

Ableitungen: Vertretung, Gesundheit, verschieb-bar

Anredepronomina

erweiterbare Kerne von Nominalgruppen mit allen Wortarten: das (schöne) Haus, das (lauter) Bellen, das (leuchtende) Rot

Komma, Doppelpunkt

Trennstrich

Anführungszeichen der wörtlichen Rede

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Übertragen des Wissens über Rechtschreibstrategien**Beherrsch**en von Arbeitstechniken**Beherrsch**en der Schreibung häufiger Inhaltswörter

- klassenbezogene Wörter
- individuelle Wörter

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am Wortschatz

Beherrschen ausgewählter Funktionswörter

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am Wortschatz

Übertragen des Wissens über nicht regelgeleitete Schreibungen

silbentrennendes <h> nach Zwielaute
Vokalverdopplungen

| | |
|---|--|
| <p>Übertragen von Verfahren zum Umgang mit einem Rechtschreibwörterbuch</p> | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am (eigenen) Text analog und digital ⇒ Medienbildung je nach Wortlänge fortführend Fehleraufmerksamkeit</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Aufsuchen von Wörtern nach Zweit- und Dritt-buchstabe - Bilden von Grundformen - Nachschlagen gesonderter Wortteile <p>Kennen der Bedeutung des Schreibens</p> | <p>adressatengerechtes Schreiben: E-Mail, Freundebuch, Klassenzeitung ⇒ Medienbildung</p> |
| <p>Übertragen des Wissens über das Planen und Strukturieren von Texten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klären des Schreibziels - Entwickeln von Textideen <ul style="list-style-type: none"> · Ordnen der gesammelten Informationen · Verwenden einfacher sprachlicher Mittel <p>Übertragen des Wissens über das Formulieren von einfachen Texten</p> | <p>Schreibabsicht, vielfältige Präsentationsformen Cluster, Gliederung</p> <p>Satzanfänge, passende Adjektive/Verben ⇒ Methodenkompetenz kohärenzstiftend, strukturiert</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Ausdrücken von Gedanken und Gefühlen sowie von Beobachtetem - Beschreiben, Erklären, Informieren, Instruieren - Appellieren: Bitten, Wünschen - Gestalten digitaler Texte | <p>Orts- und Bildbeschreibung Bastel- oder Spielanleitung, Back- oder Kochrezept, Lexikoneintrag, Gebrauchsanweisung Einladung, Glückwunsch, Bitte, Dank ⇒ Sozialkompetenz</p> <p>Mittel zur formalen Gestaltung Formatierung Schriftart, Schriftgröße Hervorheben Ausrichten, Absatz ⇒ Medienbildung ⇒ informatische Vorbildung ⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>Schreiben nach Bildern, Musik, Fantasie Texte weiterschreiben/umschreiben</p> |
| <p>Übertragen des Wissens zur Überarbeitung eigener und fremder Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überarbeiten nach ausgewählten Kriterien <ul style="list-style-type: none"> · stilistisch · grammatisch · orthografisch | <p>⇒ Methodenkompetenz</p> |

| | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Verwenden von Rückmeldungen zur Überprüfung von Texten <ul style="list-style-type: none"> · Selbstkontrolle · kooperative Formen - Untersuchen von Überarbeitungsstrategien - Einsatz digitaler Schreibwerkzeuge zur Textüberarbeitung <p>Verwenden der Fachbegriffe: nachgestellter Wortbaustein, Komma, Doppelpunkt, Anführungszeichen, Trennstrich</p> | Textlupe Schreibkonferenz Hinweise anderer einarbeiten Text als Entwurf begreifen Textentwurf laut vorlesen Planungsnotizen zur Überprüfung des Textes nutzen Textverarbeitungsprogramme, Rechtschreibprogramme ⇒ Medienbildung |
|--|--|

Lernbereich: Lesen

| | |
|---|--|
| <p>Beherrschen der Lesefertigkeiten zum flüssigen Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - automatisiert, zügig, sinngestaltend - Vertiefen von Lautleseverfahren <p>Beherrschen bekannter Strategien zum Lese-verstehen</p> <p>Kennen weiterer Strategien zum Leseverstehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten des Lesens <ul style="list-style-type: none"> · Formulieren des Leseziels · Aktivieren von Vorwissen · Äußern von Vermutungen über die mit dem Text verfolgten Absichten - sinnverstehendes Lesen <ul style="list-style-type: none"> · Heranziehen von Hintergrundwissen zum Textverständnis · Aufbauen und Überprüfen von Sinner-wartungen | eigenes Lesen reflektieren Hörbuchlesen Lesetheater ⇒ Methodenkompetenz Grafiken betrachten Vermutungen zum Thema anstellen Textsorte erkennen Notizen machen Schlüsselwörter oder wichtige Textstellen markieren Schaubilder, Grafiken mit dem passenden Absatz verbinden Unverstandenes nochmals lesen |
|---|--|

| | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> - Nachbereiten des Lesens <ul style="list-style-type: none"> · Finden von Informationen, deren Auswahl durch ähnliche oder entgegenwirkende Aussagen erschwert wird · Interpretieren von Textinhalten · Ziehen und Begründen von Schlussfolgerungen | <p>Visualisierungen erstellen unbekannte Wörter kennzeichnen, nachschlagen Text in Abschnitte gliedern</p> <p>Gedanken und Gefühle zum Text ausdrücken</p> |
|---|--|

Lernbereich: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

| | |
|--|---|
| Kennen wesentlicher Merkmale ausgewählter Texte | <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Werteorientierung literarische Texte der Erstsprache der Lernenden einbeziehen fantastische Literatur, Kriminalromane Lexikonartikel, Spieleanleitungen, Klassenregeln Gestaltungsmittel in Bild und Ton → MU, KI. 3, LBW 4 ⇒ Medienbildung ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Werteorientierung ⇒ Medienbildung <p>Begründen der Auswahlentscheidung</p> |
| Kennen des vielfältigen Medienangebots | <ul style="list-style-type: none"> Buchhandlung, Verlag, Internet nach Themen, Autoren, Textsorte Auswahl begründen |
| Kennen von Möglichkeiten zur Erschließung und Nutzung unterschiedlicher Texte | <ul style="list-style-type: none"> dialogisches Vorlesen durch Lesevorbilder, literarische Gespräche, Anschlusskommunikation literarisches Gespräch Fachgespräch zu Sach- und Gebrauchstexten Wortschatzerweiterung Deutungsaussagen mit Textstellen untersuchen |
| Kennen weiterer Kinderbücher | <ul style="list-style-type: none"> eigene Auswahl und Klassenlektüre |

| | |
|--|---|
| <p>Einblick gewinnen in Formen der Informationsgewinnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einholen und Vergleichen von Informationen zu einem Sachverhalt aus verschiedenen Medien - Erproben altersgerechter Suchmaschinen | <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Medienbildung ⇒ Methodenkompetenz <p>wesentliche Informationen zielgerichtet kennzeichnen, ordnen und bewerten Stichwortzettel, Protokoll</p> <p>unter Zuhilfenahme von Suchstrategien recherchieren</p> <p>Informationen sicher und auffindbar speichern Chancen und Risiken erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> → SU, KI. 3, LB 1 |
| <p>Kennen digitaler Formate und Umgebungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - kritisches Auseinandersetzen mit digitalen Formaten und Umgebungen - Reflektieren des eigenen Nutzungsverhaltens - Verwenden digitaler Werkzeuge zur Gestaltung medialer Produkte | <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Medienbildung ⇒ informatische Vorbildung <p>Websites, Lernsoftware, Apps Glaubwürdigkeit prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> → GrundschulFächer digital, LaSuB 2021 https://publikationen.sachsen.de/bdb/article/38051 |
| <p>Kennen von Möglichkeiten des Präsentierens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefen szenischen Gestaltens von Texten unterschiedlicher medialer Form - angeleitetes Verwenden verschiedener Möglichkeiten der Textpräsentation <p>Verwenden der Fachbegriffe: Handlung, Figur, Sprecher/in, Erzähler/in, Illustrator/in, Illustration, Kapitel, Inhaltsverzeichnis</p> | <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Lesetheater Theateraufführungen szenisches Interpretieren</p> <p>digitale Textgestaltung, Portfolio</p> <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Medienbildung |

Lernbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

| | |
|--|--|
| <p>Kennen von Möglichkeiten sprachlicher Verständigung als Form des Handelns</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen des Zusammenhangs zwischen Äußerungsabsicht, sprachlichen Mitteln und Wirkung - Unterscheiden besonderer Sprachformen <ul style="list-style-type: none"> · Sprichwörter · Redensarten · Namen · Wortphänomene | <ul style="list-style-type: none"> Beziehung von Gesagtem und Gemeintem Lügen Witze mit sprachlicher Pointe Sinn und Bedeutung Herkunft Erkunden der Bedeutung von Vor- und Familiennamen, Straßennamen <ul style="list-style-type: none"> ⇒ Medienbildung <p>Bedeutung/Schreibung erforschen: naseweis, Schwibbogen</p> |
|--|--|

- Adressatenorientierung im sprachlichen Handeln

Kennen der Grundlagen mündlicher und schriftlicher Kommunikation

- Beachten weiterer Unterschiede in mehrdeutigen Kommunikationssituationen
- Erproben der Rollen Sprecher/Schreiber – Hörer/Leser

Kennen von sprachlicher Vielfalt

- Beschreiben eigener Erfahrungen
 - Dialekt als regionale Sprache
 - Standardsprache – Alltagssprache/Umgangssprache
- Erkennen von Gemeinsamkeiten und Unterschieden verschiedener Sprachen

Übertragen des Wissens über bekannte Merkmale der Wortarten auf neue Wörter

Kennen weiterer Merkmale ausgewählter Wortarten

- Verb
 - Präsens und Präteritum
 - Funktion im Satz: Prädikat
- Nomen
 - Abstrakta
- weitere Artikelwörter
- Adjektiv
 - Grundstufe, Mehrstufe, Meiststufe
 - richtiger Gebrauch der Vergleichswörter: als, wie
- Pronomen
 - Ersatz für Nomen
 - Einzahl/Mehrzahl
 - Teil der Nominalgruppe, Subjekt
- weitere Wörter und Wendungen zur Markierung der Zeitstufen Vergangenheit und Gegenwart

angemessene Kommunikation

Telefonat

digitale Kommunikation:

Kurznachricht, Sprachnachricht, Chat, Emojis

kritischer Umgang

⇒ Medienbildung

nonverbale Aspekte

Sprache in der digitalen Kommunikation

Gebärdensprache

⇒ Medienbildung

regionale Wörter

Herkunftssprachen, Fremdsprachen

ein- und zweiteilige Prädikate

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Gefühle und Nichtgegenständliches

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Teil der Nominalgruppe

mein Haus, dieses Auto

Personalpronomen: ich, du, wir

heute, gestern, damals, gerade, in diesem Moment

| | |
|--|--|
| <p>Übertragen des Wissens über Möglichkeiten der Wortbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusammensetzungen - Ableitungen | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift</p> |
| <p>Übertragen des Wissens über Formen der Wortschatzerweiterung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen von Wortstämmen - Sammeln von Assoziationen - Bilden von Oberbegriffen - Entschlüsseln mehrdeutiger Wörter | <p>Prinzip der Stammschreibung erkennen</p> |
| <p>Übertragen des Wissens über sprachliche Strukturen in Sätzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Satzteile <ul style="list-style-type: none"> · Subjekt als Satzglied · Prädikat als Teil im Satz, der Satzglieder fordert - wörtliche Rede mit vorangestelltem Begleitsatz - Wortgruppe als zentrale Struktureinheit des Satzes | <p>Teekesselwörter: Schloss, Maus</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zum Untersuchen von Sätzen <ul style="list-style-type: none"> · Ersatzprobe · Umstellprobe · Weglassprobe <p>Verwenden der Fachbegriffe: Präsens, Präteritum, Subjekt, Prädikat, Pronomen, Steigerungsstufe, Grundstufe, Mehrstufe, Meiststufe, Zeitform, Satzglied, Satzkern, wörtliche Rede, Begleitsatz</p> | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift</p> <p>Treppengedichte satzinterne Großschreibung</p> <p>Funktion von Adjektiven in der Nominalgruppe</p> <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift</p> <p>⇒ Methodenkompetenz</p> |

Klassenstufe 4

Ziele

Sprechen und Zuhören

Die Schülerinnen und Schüler

- richten ihre Aufmerksamkeit bewusst auf Gesprochenes in Gesprächen, in Vorträgen oder in Hörmédien.
- nutzen gezielt Strategien, um ihre Aufmerksamkeit zu fokussieren und wesentliche Aussagen sowie wichtige Details zu verstehen.
- nehmen Unverständenes zum Anlass, um gezielt nachzufragen.
- achten neben sprachlichen auch auf nichtsprachliche Kommunikationsmittel und setzen diese authentisch und wirkungsvoll ein.
- lernen, sprachliche Werkzeuge auch im digitalen Kontext zu nutzen.
- gestalten ihre Beiträge situationsbezogen.
- achten in vielfältigen Gesprächssituationen auf Einhaltung einer rücksichtsvollen und demokratischen Gesprächskultur.
- benennen eigene Befindlichkeiten und Interessen, lassen andere Meinungen gelten und gehen konstruktiv auf andere Beiträge ein.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler

- haben grundlegende Einsichten in die Prinzipien der Rechtschreibung entsprechend dem Rechtschreibrahmen gewonnen.
- haben eine individuelle Fehleraufmerksamkeit ausgebildet.
- nutzen bei unbekannten Schreibungen Strategien, Merkhilfen oder Wörterbücher.
- schreiben in gut lesbarer, flüssiger Handschrift.
- gestalten eigene Texte rechtschreibbewusst und strukturiert.
- berücksichtigen bei der Planung, Erstellung und Überarbeitung ihrer Texte Hinweise und nutzen das Gelernte beim Erstellen weiterer Texte.
- kennen ausgewählte Möglichkeiten digitaler Textgestaltung und nutzen sie angeleitet.
- nutzen bei der Textüberarbeitung angeleitet digitale Schreibwerkzeuge.
- gehen kreativ und gestaltend mit Sprache um.

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler

- begreifen Lesen als eigenaktiven Prozess.
- entwickeln Leseinteresse und Lesebereitschaft durch eine täglich verbindliche Lesezeit weiter.
- nutzen analoge und digitale Medien zur Weiterentwicklung der Leseerfahrung.
- gestalten das leseförderliche Umfeld an der Schule mit.
- lesen motiviert, flüssig, in angemessenem Tempo und sinnerfassend.
- wenden Lesestrategien vor, während und nach der Lektüre von Texten systematisch an.
- nutzen bei digitalen Texten Navigationsstrukturen zur Gewinnung von Textinformationen.

Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen Gestaltungsmittel in literarischen Texten, Sach- und Gebrauchstexten sowie anderen medialen Formen und reflektieren diese in ihren Wirkungen.
- setzen sich handlungs- und produktionsorientiert mit literarischen Texten auseinander.
- machen sich Wirkungen von Medien sowie ihre eigene Mediennutzung bewusst und setzen sich kritisch damit auseinander.
- nutzen unterschiedliche Informations- und Recherchemöglichkeiten und wählen diese begründet aus.
- planen Präsentationen vor einem Publikum, tragen sie vor und berücksichtigen Rückmeldungen.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

Die Schülerinnen und Schüler

- untersuchen sprachliche Strukturen und deren Gebrauch hinsichtlich ihrer Wirkung.
- wenden ihr Sprachwissen bei vielfältigen kommunikativen Anlässen an.
- entwickeln Freude am experimentellen und kreativen Umgang mit Sprache.
- gewinnen Einsichten in Aufbau und Funktion von Sprache und entwickeln dadurch ihre Sprachbewusstheit weiter.

Lernbereich: Sprechen und Zuhören

| | |
|--|---|
| Beherrschen von Formen des situations- und adressatengerechten Kommunizierens | <p>→ EN, Kl. 4, LB Around the year verständlich und nachvollziehbar</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Appellieren und Argumentieren - Verwenden von Bildungs- und Fachsprache - Verwenden eines umfangreichen Wortschatzes - Geben von Rückmeldungen zu Redebeiträgen | <p>Reflexionsgespräch ⇒ Sozialkompetenz Dialoge Regieanweisungen → KU, Kl. 4, LB 3</p> |
| Beherrschen bekannter Ausdrucks- und Gestaltungsmittel beim Sprechen | <p>bei Gesprächen im integrativen Deutschunterricht: Rechtschreibgespräche, Handschriftgespräche, literarische Gespräche, Diskussionen, videogestützte Gespräche, Interviews Streitschlichter</p> |
| Beherrschen von Formen und Regeln des Mit-einandersprechens | <p>→ SU, Kl. 4, LB 1 ⇒ Sozialkompetenz ⇒ Werteorientierung diskriminierende Sprache thematisieren digitale Gesprächsregeln einhalten ⇒ Medienbildung</p> |
| Sich positionieren zum Einhalten der Gesprächsregeln | <p>Präsentieren vor anderen</p> |
| Beherrschen des Wissens über solistisches Sprechen | <p>Tafel, Plakat, Moderationskarten, Whiteboard, digitale Möglichkeiten ⇒ Medienbildung szenische Lesung Improvisation Hörspiel, Videoclip ⇒ Medienbildung</p> |
| | <p>selbstständig</p> |

| | |
|---|---|
| <p>Beherrschen des Wissens über das verste-hende Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorbereiten des zielgerichteten Zuhörens - aufmerksames Zuhören - Nachbereiten des zielgerichteten Zuhörens <ul style="list-style-type: none"> · Wiedergeben von Inhalt und Ziehen von Schlussfolgerungen · Sichern und Weiterverwenden von In-formationen | <p>Aufmerksamkeit fokussieren Erwartungshaltung klären, Vorwissen aktivieren Erfassen von Gehörtem in Aussage, Absicht und Struktur Gesprächsprozessen durchgängig konzentriert folgen</p> <p>Aussagen zum Gehörten beurteilen und begrün-den Rückmeldungen geben eigene Fragen stellen</p> |
|---|---|

Lernbereich: Schreiben

| | |
|---|--|
| <p>Beherrschen von Schreibfertigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln einer individuellen, flüssigen und leserlichen Handschrift - Reflektieren über das Schreiben - Nutzen digitaler Schreibwerkzeuge <p>Beherrschen rechtschriftlicher Regelmäßigkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wortebene - Satzebene <p>Beherrschen von Rechtschreibstrategien</p> | <p>im angemessenen Tempo nicht zwingend als verbundene Schreibspur auf dem Papier</p> <p>Kriterien: Lesbarkeit und Flüssigkeit</p> <p>⇒ Medienbildung</p> <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift</p> <p>Bindestrich als weiteres Gliederungszeichen in Zusammensetzungen und Eigennamen</p> <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift</p> |
| <p>Anwenden von Arbeitstechniken</p> | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am Wortschatz</p> |
| <p>Beherrschen der Schreibung häufiger Inhaltswör-ter</p> <ul style="list-style-type: none"> - klassenbezogene Wörter - individuelle Wörter <p>Beherrschen der Funktionswörter</p> | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am Wortschatz</p> |
| <p>Beherrschen des Wissens über nicht regelgele-tete Schreibungen</p> | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift</p> <p>Merken von Wörtern mit sogenanntem Deh-nungen <h></p> |

| | |
|---|---|
| <p>Beherrschen des Umgangs mit einem Rechtschreibwörterbuch</p> | <p>→ Rechtschreibrahmen: Arbeit am (eigenen) Text Nutzen digitaler Rechtschreibhilfen ⇒ Methodenkompetenz ⇒ Medienbildung</p> |
| <p>Beherrschen des Wissens über das Planen und Strukturieren von Texten</p> | <p>passende Präsentationsformen auswählen einzelnen oder kooperativ Gliederung Einsatz sprachlicher Mittel</p> |
| <p>Beherrschen des Wissens über das Formulieren von Texten</p> | <p>Buch-, Spiel- oder Filmtipp analog und digital ⇒ Medienbildung</p> |
| <p>Beherrschen des Wissens zur Überarbeitung eigener und fremder Texte Verwenden der Fachbegriffe: Vokal, Konsonant, Bindestrich</p> | <p>nach ausgewählten textsortenspezifischen Kriterien</p> |

Lernbereich: Lesen

| | |
|---|--|
| <p>Anwenden der Lesefertigkeiten zum flüssigen Lesen</p> | <p>Lautleseverfahren Vielleseverfahren</p> |
| <p>Anwenden bekannter Strategien zum Leseverstehen</p> | <p>für das Leseziel wichtige Aussagen markieren ⇒ Medienbildung</p> |
| <p>Kennen weiterer Strategien zum Leseverstehen</p> | <p>Hyperlinks ⇒ Medienbildung inhaltliche Bezüge herstellen Verstehensschwierigkeiten erkennen und beheben</p> |

| | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> · Erfassen von Sinnabschnitten - Nachbereiten des Lesens | <ul style="list-style-type: none"> zentrale Textaussagen wiedergeben kurze Zusammenfassung schreiben eigene Fragen an den Text formulieren Lesekonferenz <p>⇒ ästhetisches Empfinden</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> |
| Sich positionieren zum Gelesenen | |

| Lernbereich: Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen | |
|---|--|
| Übertragen des Wissens über wesentliche Merkmale ausgewählter Texte | |
| Kennen wesentlicher Merkmale weiterer Texte | <ul style="list-style-type: none"> - literarische Texte: Comic, Sage - Sach- und Gebrauchstexte - auditive, audiovisuelle und andere digitale Texte in unterschiedlicher medialer Form <p>Schwank</p> <p>⇒ SU, Kl. 4, LB 5</p> <p>⇒ SU, Kl. 4</p> <p>⇒ Medienbildung</p> |
| Übertragen des Wissens über ein vielfältiges Medienangebot | <p>⇒ Medienbildung</p> <p>⇒ Werteorientierung</p> <p>⇒ SU, Kl. 4, LB 1 und LB 6</p> <p>Medientagebuch</p> <p>Bücher, Zeitschriften</p> <p>Glaubwürdigkeit prüfen</p> |
| Beherrschen von Möglichkeiten zur Erschließung und Nutzung unterschiedlicher Texte | <ul style="list-style-type: none"> - Beschreiben von eigenen Lese- und Medienerfahrungen <ul style="list-style-type: none"> · analoge Medien · digitale Medien - Einschätzen ausgewählter Informationen in Hinblick auf Aussagekraft <p>dialogisches Vorlesen durch Lesevorbilder, literarische Gespräche, Sachgespräche</p> <p>Anschlusskommunikation</p> <p>also intermedial</p> <p>Vergleich von Fassungen, thematische Vergleiche</p> |
| Kennen weiterer Kinderbücher | themenbezogen, individuell |
| Kennen bekannter Formen der Informationsgewinnung | |

| | |
|--|--|
| <p>Übertragen des Wissens über digitale Formate und Umgebungen</p> | <p>⇒ ästhetisches Empfinden ⇒ Medienbildung Präsentationen, Podcasts, Wikis</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Nutzen von digitalen Werkzeugen zur Gestaltung medialer Produkte - kritischer Umgang mit Informationen | <p>Datenschutz, Schutz der eigenen Identität sowie Persönlichkeits- und Urheberrechte beachten Fake News</p> |
| <p>Beherrschen von Möglichkeiten des Präsentierens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vortragen selbstgewählter Texte - Darstellen von Texten in unterschiedlicher Form - Verwenden verschiedener Möglichkeiten von Textpräsentationen <p>Verwenden der Fachbegriffe: Absatz, Dialog</p> | <p>sinngestaltend nach Vorbereitung auch kooperativ szenisch kurze Texte auch auswendig digitale Textgestaltung, Plakat, Fotogalerie ⇒ Medienbildung</p> |

Lernbereich: Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

| | |
|---|---|
| <p>Übertragen des Wissens über sprachliche Verständigung als Form des Handelns</p> | <p>Überzeugen Sprache in Werbung und Politik bildhafte Vergleiche Übertreibungen Höflichkeitsformen, Beziehungsebene beachten</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> - Verwenden ausgewählter sprachlicher Mittel entsprechend der Äußerungsabsicht - Untersuchen der adressatenorientierten Wirkung | |
| <p>Übertragen des Wissens über mündliche und schriftliche Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - Untersuchen verschiedener Perspektiven - Agieren in den Rollen Sprecher/Schreiber – Hörer/Leser | <p>Anglizismen</p> |
| <p>Übertragen des Wissens über sprachliche Vielfalt</p> | |
| <p>Beherrschen des Wissens über bekannte Wortarten</p> | |
| <p>Kennen weiterer Merkmale von Wortarten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verb <ul style="list-style-type: none"> · Perfekt und Futur I · zweiteilige Verben - Nomen | <p>Hilfsverben → Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift</p> |
| | <p>Formveränderung im Satz Gespür für die richtige Verwendung</p> |

- weitere Wörter und Wendungen zur Markierung der Zeitstufen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Beherrschen von bekannten Möglichkeiten der Wortbildung

bald, morgen, nächstes Jahr

→ Rechtschreibrahmen: Arbeit an Strukturen der Schrift

Beherrschen von Formen der Wortschatz-erweiterung

Beherrschen der sprachlichen Strukturen in Sätzen

- Erproben und Untersuchen von Ergänzungen
- Gestaltungsmöglichkeiten durch experimentellen und kreativen Umgang mit Sprache

Verwenden der Fachbegriffe:

Singular, Plural, Perfekt, Futur, Ergänzung

Unterscheidung zu Subjekt/Prädikat
Subjekt/Prädikat durch inhaltliche Aussagen erweitern

Sprachspiele, Würfelsätze

Anhang**Grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe**

| | |
|-------------|---|
| Wort | Buchstabe, Laut, Lautieren, Buchstabieren, Selbstlaut/Vokal, Mitlaut/Konsonant, Umlaut, Zwielaut, Silbe, Alphabet |
| | Wortfamilie, Wortstamm, vorangestellter/nachgestellter Wortbaustein |
| | Wortfeld |
| | Wortart |
| | Nomen: Einzahl/Singular, Mehrzahl/Plural |
| | Verb: Grundform, Personalform |
| | Zeitformen: Präsens, Präteritum, Perfekt, Futur |
| | Artikel: bestimmter Artikel, unbestimmter Artikel |
| | Adjektiv: Steigerungsstufe, Grundstufe, Mehrstufe, Meiststufe |
| | Pronomen |
| | Strategie, Verlängern, Ableiten, Erweitern, Zerlegen |
| Satz | Satzzeichen: Punkt, Satzschlusszeichen, Komma, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Doppelpunkt, Anführungszeichen, Trennstrich, Bindestrich |
| | Satzart: Satz, Aussage-, Frage-, Aufforderungs-, Ausrufesatz |
| | wörtliche Rede, Begleitsatz |
| | Satzglied, Subjekt, Prädikat; Satzkern |
| | Wortgruppe |
| | Ergänzungen |
| | Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft (als Zeitstufen) |
| Text | Titel, Inhaltsverzeichnis, Kapitel, Überschrift, Zwischenüberschrift, Zeile, Absatz |
| | Autor, Handlung, Figur, Reim, Vers, Strophe, Dialog, Erzähler, Sprecher, Illustrator, Illustration |

Schulausgangsschrift

Schulausgangsschrift

A B C D E F G H I J J K L

M N O P Q R S T

U V W X Y Z

a b c d e f g h i j k

l m n o p q r s ß t u

v w x y z

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0
